



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 175/05

Federführendes Amt	Rechts- und Ordnungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	20.10.2005	öffentlich

Einsparungen im öffentlichen Nahverkehr im Bereich Backnang durch Schulzeitstaffelung

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Änderungen der Schulanfangs- und Schulendezeiten zum 09.01.2006 in der Schickhardt-Realschule und der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Mörikeschule (5 Minuten früher) und in der Grund- u. Hauptschule mit Werkrealschule In der Taus und dem Gymnasium In der Taus (5 Minuten später) zur Kenntnis.

Haushaltsrechtliche Deckung		HHSt.:					
Haushaltsansatz:				EUR	EUR		
Haushaltsrest:				EUR	EUR		
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:				EUR	EUR		
Für Vergaben zur Verfügung:				EUR	EUR		
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):				EUR	EUR		
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:				EUR	EUR		
Amtsleiter:		Sichtvermerke:					
11.10.2005		I	II	III	10	20	60
Datum/Unterschrift Blumer		Kurzzeichen Datum					

Begründung:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2003 den von den städtischen Ämtern und der Haushaltsstrukturkommission erarbeiteten Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung zugestimmt. Im Bereich des Unterabschnitts 7920 „Förderung des öffentlichen Nahverkehrs“ wurde ein Einsparungspotential von 50.000,-- Euro genannt.

In der Gemeinderatssitzung am 13.05.2004 wurden die von den Firmen OVR und RBS gemeinsam mit der Verwaltung vorgeschlagenen Einsparmöglichkeiten im Linien- und Schulbusverkehr zustimmend zur Kenntnis genommen. Die OVR setzte diese vorgeschlagenen Änderungen des Linienverkehrs zum „kleinen“ Fahrplanwechsel am 13.06.2004 um. Diese haben eine Einsparung in Höhe von 29.910,65 Euro jährlich zur Folge. Die auf den Linien der RBS zum 12.12.2004 umgesetzten Einsparungen betragen 22.234,05 Euro. Die im Schülerverkehr zum Ende der Sommerferien 2004 durchgeführten Änderungen verringern die seitherigen Aufwendungen der Stadt um ca. 6.000,-- Euro pro Jahr. Infolge der genannten Maßnahmen wird bereits ein jährliches Einsparpotential in Höhe von ca. 58.000,-- Euro erreicht und damit die ursprüngliche Zielsetzung übertroffen. Darüber hinaus konnte durch Nachverhandlungen mit dem Verband Region Stuttgart für das Jahr 2005 eine Mehreinnahmenezuscheidung aus Fahrgeldern an die Stadt in Höhe von 40.157,-- Euro erreicht werden. Dieser Betrag wird in den Folgejahren analog der Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Stuttgart dynamisiert.

Hinsichtlich der ebenfalls vorgeschlagenen Entzerrung der Schulanfangszeiten wurde an der Fachhochschule Heilbronn eine Diplomarbeit ausgeschrieben. Das Ergebnis dieser Diplomarbeit wurde in der Sitzung des ÖPNV-Beirats am 15.03.2005 vorgestellt. Das Gutachten geht davon aus, dass bei einer Schulzeitstaffelung der Schulen, die von der Fa. OVR direkt bedient werden, Kosten in Höhe von weiteren ca. 29.000,-- Euro pro Jahr für die Stadt eingespart werden können. Demgegenüber stehen evtl. Mehraufwendungen für Sport- und Badefahrten in Höhe von max. 2.000,-- Euro. Der ÖPNV-Beirat hat empfohlen, diese Schulzeitstaffelung durchzuführen, zuvor jedoch die Schulen nochmals einzubinden. Den betroffenen Schulen wurde anschließend Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Von allen Schulen wurde nach Einbindung der schulischen Gremien grundsätzliche Zustimmung zu der Schulzeitstaffelung signalisiert.

Angedacht war ursprünglich eine Umsetzung der Schulzeitstaffelung nach den Sommerferien 2005. In diesem Falle hätten jedoch die Schulen bis spätestens Mitte Juli die geänderten Fahrpläne erhalten müssen. Eine Einarbeitung der umfangreichen Fahrplanänderungen in die Fahr- und Dienstpläne war aus Zeitgründen zu diesem Termin jedoch nicht möglich, so dass nach Abstimmung im Ältestenrat des Gemeinderats die Einführung der Schulzeitstaffelung auf Anfang 2006 hinausgeschoben wurde.

Mit den Schulleitern der betroffenen Schulen einschließlich der Plaisirschule fand am 07.10.2005 die abschließende Abstimmung zu den geänderten Fahrplänen statt. Es besteht Einvernehmen, die Schulanfangs- und Schulendezeiten als auch die Fahrpläne wie vorgeschlagen zu ändern und mit der Umsetzung nach den Weihnachtsferien zum 09.01.2006 zu beginnen.

Der Fahrplanwechsel im Bereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) erfolgt zum 14.12.2005. Ändern werden sich durch die Schulzeitstaffelungen nur die Abfahrtszeiten der Schulbusverkehre, die größtenteils als Verstärkerlinien zum Linienverkehr gefahren werden. Bei den Abfahrtszeiten des Linienverkehrs ergeben sich nur unwesentliche Änderungen. Da die Abfahrtszeiten des Schülerverkehrs nicht in den öffentlichen Fahrplänen veröffentlicht sind,

kommt es durch das unterschiedliche Inkrafttreten des Linienfahrplans bzw. des Fahrplans der Schülerverkehre zu keinen Irritationen.

Die Schulen erhalten rechtzeitig jeweils für ihren Einzugsbereich separate Fahrpläne zur Weitergabe an die Schüler und Eltern, in denen die Verbindungen des Linien- als auch des Schülerverkehrs enthalten sind.

Übersicht der jährlichen Einsparungen im ÖPNV insgesamt:

*OVR/ „kleiner Fahrplanwechsel“ 13.06.2004		29.910,65 Euro
*RBS/ Fahrplanwechsel 12.12.2004		22.234,05 Euro
Einsparungen Schülerverkehr nach Sommerferien 2004	ca.	6.000,-- Euro
Schulzeitstaffelung des Schülerverkehrs zum 09.01.2006	ca.	29.000,-- Euro
abzüglich evtl. Mehraufwänden Sport- u. Badefahrten	./. max.	<u>2.000,-- Euro</u>
		85.174,07 Euro
Einsparungen insgesamt	ca.	85.000,-- Euro

Mehreinnahmen Zuschuldung VRS ab 2005

40.157,-- Euro
125.301,70 Euro

verbesserte jährliche Situation um

insgesamt ca. 125.000,-- Euro

*Berücksichtigung finden muss jedoch, dass es sich bei den dargestellten Einsparungen um „Bruttobeträge“ handelt. Aufgrund des Abrechnungssystems mit dem Verband Region Stuttgart fallen für diese Beträge im Gegenzug der ansonsten gewährte Anteil des Verbandes in Höhe von 14,5 % und die anteiligen Fahrgeldmehreinnahmen weg.

Die zugeschiedenen Mehreinnahmen in Höhe von 40.157,-- Euro kommen der Stadt in voller Höhe zugute.

In Anbetracht der Kostenentwicklung (u. a. Treibstoff) ist davon auszugehen, dass ein Teil der Einsparungen durch Mehrausgaben leider wieder aufgezehrt werden wird.